

14.05.2012

INFORMATIONEN

zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen
am 13. Mai 2012

Ergebnisse und Analyse

Verantwortlich:
Thomas Volkmann,
Liberales Institut

Reinhardtstrasse 12
10117 Berlin

Telefon 030 288778-45
Telefax 030 288778-49

Das Ergebnis der Landtagswahl in Nordrhein–Westfalen am 13. Mai 2012 im Überblick

Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis erreicht die SPD 39,1% der Zweitstimmen; sie verbessert sich gegenüber der Wahl 2010 um 4,7 Prozentpunkte und wird zum ersten Mal seit der Landtagswahl 2000 wieder stärkste Partei in Nordrhein–Westfalen, bleibt dabei aber zum dritten Mal hintereinander unter 40%.

Die CDU verliert massiv an Stimmen und kommt nur noch auf 26,3%; sie verschlechtert sich damit um -8,2 Punkte und erzielt ihr historisch schlechtestes Ergebnis in Nordrhein–Westfalen.

Die FDP kann ihr Ergebnis von 2010 um 1,9 Punkte verbessern und erzielt mit 8,6% ihr vierbestes Ergebnis in der Geschichte Nordrhein–Westfalens.

Die Grünen verlieren 0,8 Punkte und kommen auf 11,3%; sie erreichen ihr zweitbestes Ergebnis in Nordrhein–Westfalen.

Die Linke verliert massiv und verpasst mit nur noch 2,5% (-3,1) den Wiedereinzug ins Düsseldorfer Parlament.

Die Piratenpartei verbessert sich deutlich und schafft mit 7,8% (+6,3) den Sprung ins Parlament.

Die Wahlbeteiligung liegt mit 59,6% um 0,3 Punkte höher als die Wahlbeteiligung von 2010.

Im neu gewählten Düsseldorfer Landtag kommt die SPD auf 99 Sitze (+32). Die CDU entsendet 67 Mandatsträger (unv.), die FDP kommt auf 22 Mandate (+9). Die Grünen ziehen mit 29 Abgeordneten ins Parlament ein (+6), die Piratenpartei mit 20 (+20).

Auch bei den Erststimmen wird die SPD stärkste Partei, sie erreicht 42,3% (+3,8). Die CDU verschlechtert sich gegenüber 2010 auf 32,7% (-5,8). Die FDP erhält leicht verbesserte 4,8% (+0,1) der Stimmen, die Grünen liegen bei 9,3% (-0,8), die Piratenpartei kommt auf 7,9% (+7,0) der Erststimmen.

Ergebnis der Wahl zum Nordrhein-Westfälischen Landtag am 13. Mai 2012

	Endergebnis 2012		Ergebnis 2010		Veränderung 2012 zu 2010	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %-Punkten
Wahlberechtigte	13.264.231	100,0	13.267.052	100,0	-2.821	
Wähler	7.901.922	59,6	7.870.412	59,3	+31.510	+0,3
Gültige Erststimmen	7.780.555		7.741.955		+38.600	
Gültige Zweitstimmen	7.794.126		7.760.546		+33.580	
Parteianteile Zweitstimmen						
CDU	2.050.633	26,3	2.681.700	34,6	-631.067	-8,2
SPD	3.050.160	39,1	2.675.818	34,5	+374.342	+4,7
FDP	669.971	8,6	522.229	6,7	+147.742	+1,9
GRÜNE	884.136	11,3	941.162	12,1	-57.026	-0,8
DIE LINKE	194.539	2,5	435.627	5,6	-233.845	-3,1
PIRATEN	608.957	7,8	121.046	1,6	+487.911	+6,3
SONSTIGE	335.730	4,1 ¹⁾	382.964	4,9	-47.234	-0,8
Parteianteile Erststimmen						
CDU	2.546.013	32,7	2.983.788	38,5	-437.775	-5,8
SPD	3.289.938	42,3	2.980.311	38,5	+309.627	+3,8
FDP	372.693	4,8	363.895	4,7	+8.798	+0,1
GRÜNE	723.495	9,3	784.826	10,1	-61.331	-0,8
DIE LINKE	201.782	2,6	415.241	5,4	-213.459	-2,8
PIRATEN	617.732	7,9	70.610	0,9	+547.122	+7,0
SONSTIGE	28.902	0,2	143.284	1,7	-114.382	-1,5

¹⁾ Davon pro NRW 1,5; Tierschutz 0,7; NPD 0,5

Sitzverteilung im Nordrhein-Westfälischen Landtag 2012

	Insgesamt		Direktmandate		Listenmandate	
	2012	Differenz zu 2010	2012	Differenz zu 2010	2012	Differenz zu 2010
CDU	67	0	29	-38	38	+38
SPD	99	+32	99	+38	0	-6
FDP	22	+9	0	0	22	+9
GRÜNE	29	+6	0	0	29	+6
PIRATEN	20	+20	0	0	20	+20
Insgesamt	237		128		109	

Schwerpunkte der Veränderungen der Parteien

Nach den Ergebnissen der Wahltagsbefragung von Infratest dimap ergeben sich folgende Erkenntnisse:

Stimmenabgabe in Tätigkeits- und Berufsgruppen

Die **CDU** wurde insbesondere von Rentnern (34%), Selbständigen (26%) und Beamten (26%) gewählt; bei diesen Gruppen fielen die Verluste allerdings mit -9, -16 bzw. -12 Punkten auch überdurchschnittlich aus. Am schwächsten war die CDU bei den Arbeitslosen (16% / -6) und bei den Arbeitern (22% / unv.).

Die **SPD** erreichte ihre besten Ergebnisse bei den Rentnern (46% / +6) und bei den Arbeitern (42% / unv.), bei den Angestellten und den Beamten lagen die Sozialdemokraten mit 39% durchschnittlich, aber mit überdurchschnittlichen Zuwächsen. Unterdurchschnittlich lag die SPD bei den Arbeitslosen (34% / -1); am schlechtesten schnitt die SPD bei den Selbständigen (22% / +6) ab.

Die **FDP** hatte ihre besten Ergebnisse bei den Selbständigen (19%), wo es mit +5 auch die höchsten Zugewinne gab, und bei den Rentnern (9% / +4). Deutlich unterdurchschnittlich blieb die FDP bei den Arbeitslosen, auch hier gab es jedoch Zugewinne (4% / +2), und bei den Arbeitern mit 5%, wo Verluste (-2) zu verzeichnen sind.

Die **Grünen** konnten ihre besten Ergebnisse bei den Selbständigen und den Beamten mit jeweils 15%, allerdings jeweils mit leichten Verlusten, und bei den Angestellten (14% / -2) erzielen. Weniger erfolgreich waren sie trotz Zugewinnen bei den Rentnern mit 6% (+1) und bei den Arbeitern mit 7% (-2).

Die **Linke** fand ihre verbliebene Wählerschaft vor allem bei den Arbeitslosen (9% / -6) und den Arbeitern (5% / -6); den geringsten Zuspruch fand die Linkspartei bei den Rentnern (1% / -3) sowie den Angestellten, den Beamten und den Selbständigen mit jeweils 2%.

Die **PIRATEN** wurden vor allem von den Arbeitslosen (17% / +16), den Arbeitern (13% / +11) und den Selbständigen (12% / +12) gewählt; den geringsten Wählerzuspruch gab es bei den Rentnern mit 3% (+3).

Stimmenabgabe in Bildungsgruppen

Die **CDU** erreichte ihren höchsten Wähleranteil in der Gruppe mit niedriger Bildung (30% / -3). Bei den Personen mit mittlerem Bildungsniveau kam die CDU auf 28% (-10), bei den formal am höchsten Gebildeten auf 23% (-10).

Die **SPD** erreichte ihren höchsten Anteil in der Gruppe mit niedriger Bildung mit 49% (+4). Bei den höher Gebildeten kam die SPD auf 33% (+3), bei der Gruppe mit mittlerer Bildung wurden 39% erreicht (+6).

Die **FDP** hatte ihr bestes Ergebnis bei den höher Gebildeten, wo 12% (+3) erreicht wurden. Bei den Personen mit mittlerer Bildung kam die FDP auf 8% (+2), bei der Gruppe mit niedrigem Bildungsstand stimmten 5% (+1) für die Liberalen.

Die **Grünen** hatten den größten Zuspruch bei den formal höher Gebildeten (17% / -1). In der Gruppe mit mittlerer Bildung kamen sie auf 9% (-2), in der Gruppe mit niedrigem Bildungsstand auf 5% (unv.).

Die **Linke** fand ihre Wähler mit jeweils 3% bei den höher Gebildeten (-3) und der Gruppe mit mittlerer Bildung (-3) und mit 2% (-4) in der Gruppe mit niedrigem Bildungsstand.

Die **PIRATEN** wurden zu 9% (+6) von den formal höher Gebildeten gewählt, in der Gruppe mittlerer Bildung kamen sie auf 8% (+7), bei den Personen mit niedrigem Bildungsstand kamen sie auf 6% (+6).

Stimmenabgabe in Altersgruppen

Die **CDU** erzielte ihr bestes Ergebnis bei den über 60Jährigen mit 35%, wo es allerdings auch die höchsten Verluste gab (-10). Überdurchschnittliche Verluste (-9) hatte die CDU bei den 45- bis 59-Jährigen, wo nur noch 22% erreicht wurden. Das schlechteste Ergebnis erzielte sie bei den jüngsten Wählern, wo sie nur 18% (-6) erreichte.

Die **SPD** hatte ihre besten Ergebnisse bei den über 60Jährigen mit 44% (+6) und bei den 45-59Jährigen mit 42% (+6). Verluste (-3) gab es bei den 18- bis 24-Jährigen, hier kam die SPD auf 28%.

Die **FDP** erreichte ihren höchsten Wähleranteil und die höchsten Zugewinne bei den über 60-Jährigen mit 10% (+4); bei den 35- bis 44-Jährigen kam sie auf überdurchschnittliche 9% (+5). In der jüngsten Wählergruppe erreichte die FDP leicht verschlechtert 7% (-1).

Die **Grünen** erreichten bei den über 60-Jährigen unverändert nur 6%. Ihr bestes Ergebnis erzielten die Grünen mit 16% (-1) bei den 35- bis 44-Jährigen, die höchsten Verluste (-3) bei den 25- bis 34-Jährigen mit 14%.

Die **Linke** kam bei den beiden jüngsten Wählergruppen jeweils auf 4% (jeweils -3). Am schwächsten war das Ergebnis bei den über 60-Jährigen mit 2% (-2).

Die **PIRATEN** wurden deutlich überdurchschnittlich bei den jüngsten Wählergruppen gewählt, so bei den 18- bis 24-Jährigen von 18% (+11) und bei den 25- bis 34-Jährigen von 16% (+12). Bei den über 60-Jährigen kamen die Piraten nur auf 3% (+3).

Stimmabgabe nach Geschlecht

Die **CDU** kam bei den Frauen auf 27%, bei den Männern auf 25%; dabei gab es bei den Männern ein deutliches Stimmen-Minus von -8 Punkten, bei den Frauen von -9 Punkten gegenüber der Landtagswahl von 2010.

Die **SPD** erreichte bei den Frauen 41% und bei den Männern 38%; bei den Frauen wurden gegenüber der vorherigen Wahl 6 Punkte hinzugewonnen, bei den Männern 4 Punkte.

Die **FDP** konnte bei den Frauen 8% (+2) und bei den Männern 9% (+2) der Stimmen auf sich vereinen.

Die **Grünen** kamen bei den Frauen auf 13% (-1) und bei den Männern auf 10% (-1).

Die **Linke** erreichte bei Frauen 2% (-3) und bei den Männern 3% (-4) der Stimmen.

Die **PIRATEN** sind am deutlichsten „Männerpartei“, sie wurden von den Frauen zu 6% (+5) und von den Männern zu 10% (+8) gewählt.

Wahlentscheidende Themen

In Nordrhein-Westfalen waren laut der Wahltagsbefragung von Infratest dimap besonders die Themen Wirtschaft (32% / -1 zu 2010), Soziale Gerechtigkeit (31% / +4) und Schule/ Bildung (30% / +1), wahlentscheidend. Weiter von herausgehobener Bedeutung waren die Themen Arbeitsmarkt (20% / -1), Kommunale Finanzen (19% / -1) und Umweltpolitik (17% / +3). Die Themen Familienpolitik (+3) und Verschuldung (2010 nicht abgefragt) kamen auf jeweils 15%.

Für die **CDU**-Wähler stand die Wirtschaftspolitik mit 50% (+3) im Mittelpunkt der Wahlentscheidung, gefolgt von den Themen Kommunale Finanzen mit 23% (+1), Verschuldung (21%), Schule/Bildung (21/ -6) sowie Arbeitsmarkt mit 19% (+1). Am wenigsten wichtig für die Unionswähler waren die Themen Umweltpolitik mit 8% (+3), Energiepolitik mit 6% (unv.) und Netzpolitik mit 0%.

Die **SPD**-Wähler machten ihre Wahlentscheidung vor allem am Thema Soziale Gerechtigkeit mit 41% (+3) fest, gefolgt von den Bereichen Schule/ Bildung mit 35% (+4), Wirtschaftspolitik mit 24% (+1), Arbeitsmarkt mit 22% (-3), Kommunale Finanzen mit 20% (-2) sowie Familienpolitik mit 19% (+7). Als am wenigsten wichtig für ihre Wahlentscheidung bewerteten die SPD-Wähler die Themen Steuerpolitik mit 8% (-5) und Netzpolitik mit 1%.

Die Wähler der **FDP** stellten zu 58% (+6) die Wirtschaft in den Mittelpunkt ihrer Wahlentscheidung, gefolgt von den Bereichen Verschuldung (32%), Schule/ Bildung (26% /-1), Kommunale Finanzen (22% / +2) und Steuerpolitik (19% / -5). Das Thema Arbeitsmarkt nannten mit 16% (-5) deutlich weniger Befragte als 2010 als wahlentscheidend. Am wenigsten wichtig waren den FDP-Wählern die Themen Umweltpolitik mit 7% (+1), Energiepolitik mit 6% (+1) und Netzpolitik mit 1%.

Der Schwerpunkt der Wähler der **Grünen** lag wie gewohnt auf der Umwelt- und Klimapolitik, die von 55% (+4) genannt wurde. Zweithäufigster Grund zur Stimmabgabe für die Grünen war, mit deutlicher Steigerung zu 2010, die Soziale Gerechtigkeit mit 41% (+11), gefolgt von den Bereichen Schule/Bildung mit 39% (+4) und Energiepolitik mit 26% (+5). Am wenigsten bedeutsam waren für die Wähler der Grünen die Themen Innere Sicherheit (5% / +2), Steuerpolitik (4% /-2) und Netzpolitik (2%).

Die Wähler der **Linkspartei** machten ihre Entscheidung vor allem an Fragen der Sozialen Gerechtigkeit (64% / +7) und des Arbeitsmarktes (27% / -1) fest. Daneben waren auch die Themen Wirtschaft (25% / unv.) und Schule/ Bildung (24% / +1) bedeutsam. Am wenigsten

bedeutsam waren für die Wähler der Linken die Themen Innere Sicherheit (8% / -2) und Netzpolitik (4%).

Die **PIRATEN** wurden vor allem wegen der Themen Soziale Gerechtigkeit (35% / +3), Schule/Bildung (26% / -8) und Netzpolitik (26%) gewählt; bedeutsam für die Wähler der Piraten waren daneben die Themen Arbeitsmarkt (20% / +13) und Wirtschaftspolitik (20% / -1). Am wenigsten wichtig waren für die Piraten-Wähler die Themen Energiepolitik (10% / -2), Steuerpolitik (10% / +4) sowie Innere Sicherheit (10% / -12).

Bestimmungsgründe der Wahlentscheidung: Kompetenzen, Kandidaten und Parteibindung

Auch bei dieser Wahl in Nordrhein-Westfalen, allerdings mit leicht sinkender Tendenz, wurden Sachfragen in den Mittelpunkt gestellt: 48% (-4) der Wählerinnen und Wähler gaben (laut Wahltagsbefragung von Infratest dimap) an, ihre Wahlentscheidung an den Lösungsvorschlägen der Parteien ausgerichtet zu haben. 23% (-2) nannten die Bindung an die betreffende Partei als Grundlage der Wahlentscheidung, deutlich gestiegene 27% (+10) die Person des Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin.

Die Ausrichtung an Sachfragen stand vor allem für die Wählerschaften der Piraten (71%), der Linkspartei (73%) und der Grünen (66%) im Vordergrund. Die Wähler der FDP richteten sich mit 50% in geringerem Ausmaß (-4) als 2010 an Sachfragen aus. Die Wähler der CDU nannten zu 41% (unv.) Sachfragen als Entscheidungsgrund. Die SPD-Wählerschaft dagegen wählte diesmal deutlich geringer mit 39% (-11) nach sachpolitischen Erwägungen.

Die Parteibindung als Grund für die Wahlentscheidung gewann bei den CDU-Wählern mit 53% (+4) und bei den Wählern der Grünen mit 20% (+2), den Wählern der Linken mit 14% (+4) und den Wählern der Piraten mit 8% (+1) an Bedeutung, verlor dagegen bei den SPD-Wählern mit 22% (-4) und bei den FDP-Wählern mit 17% (-8).

Bei der Bedeutung des Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin gibt es deutliche Unterschiede bei den großen Parteien: Für die SPD-Wähler war dieser Aspekt mit deutlicher Steigerung (+21) für 40% bedeutsam, für die CDU-Wähler dagegen nur für 21% (-2). Bei den FDP-Wählern hatte die Frage des Spitzenkandidaten mit deutlicher Steigerung gegenüber 2010 für 31% (+17) Bedeutung, bei den Wählern der Grünen für 16% (+8), bei den Wählern der Piraten für 11% (+6) und bei denen der Linkspartei nur für 10% (unv.).

Wahlmotive: Kandidat, Sachfragen, Parteibindung			
	Kandidat	Sachfragen	Bindung
Gesamt	27	48	23
CDU	21	41	35
SPD	40	39	22
FDP	31	50	17
Grüne	16	66	20
Die Linke	10	73	14
Piraten	11	71	8

Wählerwanderungsbilanz: Wähleraustausch zwischen den Parteien

Die **CDU** hat (laut Wählerwanderungsbilanz von Infratest dimap) gegenüber der Landtagswahl 2010 insgesamt ca. -620.000 Wählerstimmen verloren. Sie musste netto -450.000 Wähler an alle anderen Parteien abgeben. Am stärksten verlor sie an die SPD (-190.000) und an die FDP (-160.000), in bedeutendem Umfang aber auch an die Piraten (-60.000) und im geringeren Umfang an die Grünen(-20.000) sowie an andere Parteien (-20.000). An das Lager der Nichtwähler gingen -110.000 ehemalige Wähler verloren, im Zuge des Generationenwechsels -70.000. Durch ein positives Saldo bei Zu- und Fortzug wurden 10.000 Wähler hinzugewonnen

Die **SPD** gewann insgesamt 370.000 Wähler hinzu. Die Stimmen kamen dabei vor allem von der CDU (190.000), von der Linkspartei (90.000) und den Grünen (70.000), aber auch von der FDP (20.000). An die Piraten gingen -90.000 Stimmen verloren, an andere Parteien -10.000. Zugewinne gab es aus dem Nichtwähler-Lager (120.000) und durch Zu- und Fortzug (20.000), im Zuge des Generationenwechsels gingen -40.000 Stimmen verloren.

Der Netto-Stimmenzuwachs der **FDP** von insgesamt 160.000 Stimmen beruhte in erster Linie auf dem Zustrom von ehemaligen CDU-Wählern (160.000); von den Grünen (10.000) und der Linkspartei (10.000) kamen ebenfalls Stimmen hinzu, an die SPD gingen Stimmen verloren (-20.000). Die FDP gewann 30.000 Stimmen von den Nichtwählern und 10.000 Stimmen durch Zu- und Fortzug hinzu. An die Piraten wurden -40.000 Stimmen abgegeben.

Die **Grünen** verloren insgesamt -50.000 Stimmen. Sie gewannen von der CDU 20.000 Stimmen und von der Linkspartei 30.000 hinzu An die SPD (-70.000), an die FDP (-10.000), an die Piraten (-80.000) sowie an andere Parteien (-10.000) wurden Stimmen verloren. Von den Nichtwählern wurden 50.000 Stimmen hinzugewonnen, im Zuge des Generationenwechsels 20.000 Stimmen.

Die Linke verlor insgesamt -270.000 Stimmen. Dabei gab es mit der CDU keinen Wähleraustausch; an die SPD (-90.000), die Grünen (-30.000), die FDP (-10.000), die Piraten (-80.000) und andere Parteien (-20.000) sowie an die Nichtwähler (-20.000) gingen Wähler verloren, ebenso im Zuge des Generationenwechsels (-10.000) und im Saldo von Zu- und Fortzug (-10.000).

Die **PIRATEN** gewannen im Saldo 500.000 Stimmen hinzu. Dabei kamen von der CDU 60.000, von der SPD 90.000, von den Grünen 80.000, von der Linkspartei 80.000, von der FDP 40.000 und von anderen Parteien 40.000. Aus dem Nichtwählerlager wurden 70.000 Stimmen gewonnen, im Zuge des Generationenwechsels 30.000 und durch Wohnsitzwechsel 10.000.

Gründe für den Wahlausgang und das Abschneiden der FDP

Bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen 2012 war keine Wechselstimmung zu erkennen. So wurde in der Wahltagsbefragung von Infratest dimap von mehreren genannten Koalitionsoptionen nur die Koalition aus SPD und Grünen mehrheitlich positiv bewertet, nämlich von 57%; 42% beurteilten sie als weniger gut bzw. schlecht. Eine Koalition aus SPD und CDU fanden 39% sehr gut bzw. gut und 61% weniger gut bzw. schlecht. Eine Koalition aus CDU und Grünen beurteilten 17% als sehr gut bzw. gut, 82% als weniger gut bzw. schlecht. Und eine Koalition aus SPD, Grünen und FDP beurteilten nur 13% als sehr gut bzw. gut, aber 85% als weniger gut bzw. schlecht.

Dies korrespondierte mit einer relativ hohen Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesregierung aus SPD und Grünen, die zudem ja auch noch eine Minderheitsregierung war: 53% äußerten sich sehr zufrieden bzw. zufrieden, 46% weniger zufrieden bzw. gar nicht zufrieden.

Die leicht gestiegene Wahlbeteiligung erklärt sich aus einem gegenüber 2010 gestiegenen Interesse der Menschen an diesem Wahlgang: 63% (+2 zu 2010) äußerten in der Woche vor der Wahl, sie seien sehr stark bzw. stark an der bevorstehenden Landtagswahl interessiert. Dabei waren die Anhänger von Grünen (73%) und SPD (72%) etwas stärker interessiert als die Anhänger von CDU (69%), FDP (67%) und Piraten (65%).

Bei der Frage der Parteikompetenzen in mehreren Politikfeldern lag die SPD bei der Wahltagsbefragung von Infratest dimap bis auf den Bereich „Verschuldung“ in allen Feldern, zum Teil deutlich vor der CDU. Insbesondere in den Feldern „Soziale Gerechtigkeit“,

„Angemessene Löhne“ sowie auch „Schul- und Bildungspolitik“ und „Familienpolitik“ konnte die SPD die CDU klar übertrumpfen. Überholt wurde die SPD in den Bereichen „Umweltpolitik“ und „Energiepolitik“, wo die Grünen mit großem Abstand vorn lagen. Auf die Frage, welche Partei „die wichtigsten Probleme NRW lösen“ könne, nannten 45% die SPD, 28% die CDU; 17% sagten „keine Partei“, 4% nannten die Grünen, 2% die FDP bzw. die Piratenpartei, 1% die Linkspartei.

Die FDP fand ihre höchsten Kompetenzbeurteilungen im Bereich „Angemessene Löhne“ mit 5% und – allerdings jeweils gegenüber 2010 zurück gehend – mit 4% in den Bereichen „Verschuldung in den Griff bekommen“, „Schul- und Bildungspolitik“, „Arbeitsmarktpolitik“, „Wirtschaftspolitik“ sowie ohne Veränderung bei „Soziale Gerechtigkeit“.

Die in der Vorwahlumfrage von Infratest dimap erfragten Aussagen zu den einzelnen Parteien liefern einige Erkenntnisse zu deren letztendlichem Abschneiden bei diesen Wahlen:

Bei der SPD findet die Spitzenkandidatin Kraft sehr hohe Werte. So stimmen 84% der Aussage zu „Die SPD in NRW hat mit Hannelore Kraft eine gute Spitzenkandidatin“; 74% stimmen der Aussage zu „Hannelore Kraft versteht, was die Menschen in NRW bewegt“. 63% stimmen der Aussage zu „Hannelore Kraft hat die SPD in NRW wieder zu ihren sozialdemokratischen Wurzeln zurückgeführt“, und 60% stimmen der Aussage zu „Hannelore Kraft ist stärker am Schicksal der Menschen interessiert als andere SPD-Politiker“. Aber auch die SPD zehrt von einem NRW-spezifisch positiven Image: 63% stimmen der Aussage zu „Die SPD ist die Partei, die sich am stärksten um sozialen Ausgleich bemüht“. Zudem sieht man die NRW-SPD in Abgrenzung zur Berliner Partei: 64% stimmen der Aussage zu „Wenn man sich die SPD in Berlin ansieht, weiß man nicht, welche Politik sie eigentlich vertritt“; 61% stimmen der Aussage zu „Die SPD hat mit Hartz IV und der Rente mit 67 ihre sozialdemokratischen Prinzipien aufgegeben“.

Die CDU in NRW ist von einem positiven Image weit entfernt. Zwar sagen 61%, „Angela Merkel hat in der Euro-Krise richtig und entschlossen gehandelt“, aber nur 45% sagen „Auf die CDU ist Verlass in schwierigen Zeiten“. Der Aussage „Die CDU hat mit Norbert Röttgen einen guten Kandidaten für das Amt des Ministerpräsidenten“ stimmen nur 34% zu, der Aussage „Norbert Röttgen versteht, was die Menschen in NRW bewegt“, sogar nur 25%. Stattdessen stimmen 75% der Aussage zu „Norbert Röttgen ist in vielen wichtigen Fragen Antworten schuldig geblieben“; 65% sagen „Unter der CDU werden die Interessen der Arbeitnehmer nicht ausreichend berücksichtigt“, 62% sagen „Die CDU hat viele Positionen aufgegeben, für die sie früher gekämpft hat“.

Wie bereits in der vergangenen Woche in Schleswig-Holstein profitiert die FDP auch in Nordrhein-Westfalen von einem Kurs der Eigenständigkeit: Der Aussage „Wenn die FDP in NRW ein gutes Ergebnis erzielen sollte, hat das vor allem mit Christian Lindner zu tun“, stimmen 69% zu; 58% sagen „Christian Lindner steht für eine neue und modernere FDP“, 53% sagen „Die FDP in NRW und die FDP im Bund sind im Grunde zwei unterschiedliche Parteien“. 51% sagen „Ich fände es gut, wenn die FDP weiterhin im Landtag vertreten wäre“, die Begründung „Die FDP ist die einzige Partei, die klar für die Marktwirtschaft eintritt“ nennen allerdings nur 32%. Dagegen sagen 51% „Wer in NRW Lindner und die FDP wählt, will die Partei insgesamt verändern“. Und 77% sagen „Die Bundes-FDP hat mit Philipp Rösler den falschen Vorsitzenden“.

Die Grünen profitierten bei dieser Wahl erkennbar von einem verbesserten Image: Der Aussage „Die Grünen sind nicht mehr so zerstritten wie früher“ stimmen 78% zu, und 68% sagen „Ich fände es gut, wenn die Grünen in NRW weiterhin an der Regierung beteiligt wären“. Allerdings gibt es auch Kritik: der Aussage „Die Grünen kümmern sich zu wenig um Wirtschaft und Arbeitsplätze“ stimmen 56% zu; der Aussage „Die Grünen haben sich in der Regierung nicht deutlich genug von der SPD abgesetzt“ stimmen 55% zu; ebenso viele sagen „Die Grünen haben sich mit ihren politischen Zielen in der Regierung nicht durchgesetzt“.

Die Piratenpartei lebt erkennbar von ihrem Image: Der Aussage „Die Piraten sind eine Alternative für die, die sonst gar nicht wählen würden“ stimmen 70% zu; 68% sagen „Wer bei dieser Wahl aus Protest wählen will, ist bei den Piraten besser aufgehoben als bei den Linken“. 56% sagen „Die Piraten sorgen dafür, dass endlich auch mal die Jüngeren was zu sagen haben“. Allerdings sagen 85% „Mich stört an den Piraten, dass sie zu vielen wichtigen Themen noch keine Position haben“.

In der Frage der Glaubwürdigkeit erreicht keine Partei eine qualifizierte Mehrheit: Dass die Grünen ehrlich sagen, was sie wollen, sagen 47%; für die SPD sagen dies 43%, für die Piraten 36%, für die CDU 28%, für die Linke 25% und für die FDP 23%.

Befragt nach einer Bewertung der Arbeit der Spitzenpolitiker der Parteien äußerten sich in der Woche vor der Wahl 76% zufrieden mit der Arbeit von Hannelore Kraft, 45% mit der Arbeit von Christian Lindner, 38% mit der Arbeit von Sylvia Löhrmann, 32% mit der Arbeit von Norbert Röttgen. Dabei geht die Frage nach den Profilen der Spitzenkandidaten von SPD und CDU in allen erfragten Punkten sehr eindeutig zugunsten von Hannelore Kraft aus.

Bezüglich der Person Christian Lindner sprechen sich in Wahltagsbefragung 39% dafür aus, dass dieser im Falle eines Wahlerfolgs in NRW den Vorsitz der Bundes- FDP übernehmen sollte; 41% möchten, dass er weiter die FDP in NRW anführt, 20% legen sich nicht fest.

Regionale Entwicklung der Parteien bei der Landtagswahl 2012

Die folgenden Tabellen zeigen im Überblick, wie die Parteien bei der Landtagswahl 2012 in den Regierungsbezirken Nordrhein-Westfalens und in den Wahlkreisen abgeschnitten haben:

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen 2012							
Parteianteile nach Regierungsbezirken in %							
Regierungsbezirk	Wbt.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	PIRATEN
Düsseldorf	58,9	24,5	40,1	9,5	10,9	2,6	7,9
Köln	60,5	26,0	34,9	10,3	13,7	2,5	8,1
Münster	61,4	30,0	39,4	7,1	10,4	2,2	7,2
Detmold	58,9	29,5	37,8	7,8	10,9	2,5	7,4
Arnsberg	58,5	24,5	43,6	6,9	10,1	2,6	8,0
Landesergebnis	59,6	26,3	39,1	8,6	11,3	2,5	7,8
Differenz zu 2010 in Prozentpunkten							
Regierungsbezirk	Wbt.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	PIRATEN
Düsseldorf	0,0	-9,0	5,4	2,3	-0,9	-3,3	6,4
Köln	0,1	-9,1	4,7	2,4	-0,9	-3,0	6,4
Münster	0,8	-7,4	4,3	1,0	-0,7	-2,9	5,8
Detmold	0,6	-6,8	3,1	1,8	-1,0	-3,0	5,9
Arnsberg	0,2	-7,7	4,7	1,2	-0,5	-3,3	6,4
Landesergebnis	0,3	-8,2	4,7	1,9	-0,8	-3,1	6,3

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen 2012

Parteianteile nach Wahlkreisen in %

Wkr.Nr.	Name	Wbt.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	PIRATEN
1	Aachen I	64,7	23,8	30,3	10,5	19,5	2,9	9,7
2	Aachen II	60,9	24,9	32,7	8,7	17,1	3,2	9,1
3	Aachen III	58,7	26,7	41,3	6,6	9,1	2,5	8,9
4	Aachen IV	60,3	28,3	40,0	7,4	8,7	2,2	8,5
5	Rhein-Erft-Kreis I	62,5	25,6	39,6	10,2	9,6	1,7	7,8
6	Rhein-Erft-Kreis II	60,5	25,3	39,7	9,1	10,8	2,4	7,9
7	Rhein-Erft-Kreis III	61,7	25,4	38,6	10,0	11,7	2,2	7,5
8	Euskirchen I	57,8	31,3	32,2	11,0	9,2	2,2	9,3
9	Heinsberg I	57,3	38,9	30,2	7,2	8,3	2,0	8,7
10	Heinsberg II	57,4	32,9	34,6	8,6	8,6	2,0	8,4
11	Düren I	62,7	31,0	38,0	7,1	8,4	1,9	8,9
12	Düren II/Euskirchen II	57,4	31,9	34,0	8,7	9,3	2,3	9,3
13	Köln I	63,7	18,6	32,1	12,3	22,2	3,3	8,0
14	Köln II	69,1	22,6	30,2	14,9	20,9	2,2	6,3
15	Köln III	59,5	13,7	35,8	6,2	26,2	4,4	9,3
16	Köln IV	54,8	22,0	39,5	7,8	14,0	3,0	8,0
17	Köln V	59,6	22,7	38,7	9,3	13,2	2,9	8,0
18	Köln VI	54,5	16,2	35,6	8,5	21,5	4,5	9,0
19	Köln VII	54,2	18,8	39,6	7,0	16,3	4,0	9,0
20	Leverkusen	57,6	24,2	39,0	9,0	11,7	2,5	7,9
21	Rheinisch-Bergischer Kreis I	63,6	24,5	34,1	14,0	14,9	2,2	7,0
22	Rheinisch-Bergischer Kreis II	63,5	28,0	33,1	14,1	11,5	1,8	7,2
23	Oberbergischer Kreis I	59,1	22,6	33,7	9,9	9,7	1,9	7,5
24	Oberbergischer Kr. II	56,2	31,0	35,8	9,0	9,8	2,1	7,6
25	Rhein-Sieg-Kreis I	60,3	27,5	32,8	11,1	14,0	1,9	8,7
26	Rhein-Sieg-Kreis II	63,5	28,9	31,6	13,5	13,3	1,8	7,2
27	Rhein-Sieg-Kreis III	64,1	31,1	29,6	13,8	12,2	1,6	7,5
28	Rhein-Sieg-Kreis IV	58,6	27,1	35,8	10,4	11,7	2,2	8,6
29	Bonn I	63,8	21,0	31,4	12,0	19,9	3,2	8,0
30	Bonn II	66,9	24,2	29,1	15,8	16,8	2,4	7,0
31	Wuppertal I	53,8	20,0	41,0	8,8	12,1	3,7	8,9
32	Wuppertal II	57,1	18,3	39,5	9,4	15,2	4,4	8,3
33	Wuppertal III - Solingen II	59,9	20,2	39,2	10,3	14,3	3,0	8,1
34	Solingen I	58,3	23,2	37,5	10,2	11,7	2,6	9,7
35	Remscheid	55,1	23,5	37,9	10,0	10,1	2,8	8,6
36	Mettmann I	60,4	27,9	37,0	10,3	11,1	2,0	7,4
37	Mettmann II	64,1	25,8	36,4	12,5	11,9	1,9	7,4
38	Mettmann III	61,4	27,6	36,3	13,1	10,4	1,8	7,2
39	Mettmann IV	60,5	24,2	41,2	9,4	9,7	2,8	8,1
40	Düsseldorf I	62,9	26,7	32,6	14,9	13,4	2,6	6,6
41	Düsseldorf II	59,4	24,1	35,4	12,0	14,1	3,2	7,8
42	Düsseldorf III	62,6	24,6	32,1	13,1	16,4	3,3	7,4
43	Düsseldorf IV	59,0	27,2	36,9	10,0	11,3	2,9	7,5
44	Rhein-Kreis Neuss I	57,9	30,1	32,9	11,6	10,7	2,0	8,4
45	Rhein-Kreis Neuss II	60,6	29,7	37,1	9,8	7,9	1,7	8,3

Wkr.Nr.	Name	Wbt.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	PIRATEN
46	Rhein-Kreis Neuss III	67,1	32,3	30,6	14,9	9,8	1,5	7,1
47	Krefeld I	52,0	22,5	38,7	9,4	12,4	3,2	9,4
48	Krefeld II	61,1	25,6	37,5	12,1	11,2	2,0	7,7
49	Mönchengladbach I	51,9	26,8	37,9	9,2	10,0	2,9	8,1
50	Mönchengladbach II	54,6	31,0	34,3	10,0	9,5	2,2	8,2
51	Viersen I	58,4	30,8	34,1	11,0	10,2	1,9	8,0
52	Viersen II	60,8	31,0	34,0	11,1	10,1	1,8	7,9
53	Kleve I	61,4	37,2	31,5	9,4	8,7	1,7	8,0
54	Kleve II	57,1	33,5	35,4	9,1	9,1	2,0	7,7
55	Oberhausen I	54,3	16,7	51,1	4,2	9,0	3,7	9,6
56	Oberhausen II - Wesel I	61,0	18,5	50,3	5,5	10,1	2,8	8,0
57	Wesel II	61,1	26,5	43,2	7,3	9,2	2,1	8,0
58	Wesel III	62,4	26,4	42,7	8,0	9,1	2,5	7,5
59	Wesel IV	61,0	19,5	48,8	7,1	9,4	2,6	8,1
60	Duisburg I	61,0	18,6	49,4	6,0	10,6	3,3	7,3
61	Duisburg II	56,3	16,5	53,5	5,2	8,2	3,1	8,0
62	Duisburg III	45,6	14,4	52,4	4,2	9,1	5,0	8,7
63	Duisburg IV	47,0	15,7	55,5	3,4	6,7	4,2	7,9
64	Mülheim I	62,4	18,8	46,0	8,9	12,4	2,4	7,2
65	Essen I - Mülheim II	54,2	17,9	51,8	4,9	8,7	2,8	8,2
66	Essen II	53,7	18,5	49,3	5,2	9,7	3,2	8,1
67	Essen III	55,4	16,8	44,4	5,9	14,5	4,0	9,3
68	Essen IV	69,7	24,1	38,4	11,7	14,2	2,0	6,3
69	Recklinghausen I	57,9	21,6	45,2	5,9	9,6	3,1	9,2
70	Recklinghausen II	57,9	20,5	49,8	5,3	7,3	2,7	9,0
71	Recklinghausen III	58,6	21,6	48,0	5,9	7,8	3,1	8,0
72	Recklinghausen IV	61,8	26,7	42,8	6,2	9,3	2,4	8,4
73	Recklinghausen V	58,1	20,4	48,6	5,5	8,7	2,8	9,2
74	Gelsenkirchen I	54,5	18,4	51,3	4,6	7,8	2,8	8,0
75	Gelsenkirchen II	50,0	17,0	50,0	4,1	8,5	3,6	9,0
76	Bottrop	60,3	20,4	50,1	5,3	7,9	2,7	7,7
77	Borken I	61,7	39,1	34,9	7,3	8,9	1,3	5,8
78	Borken II	60,3	41,9	31,5	7,9	7,7	1,6	6,5
79	Coesfeld I - Borken III	64,3	41,3	30,2	8,2	10,0	1,2	6,2
80	Coesfeld II	66,2	37,8	32,4	8,5	10,2	1,6	6,6
81	Steinfurt I	62,5	37,0	34,1	7,6	10,4	1,7	6,4
82	Steinfurt II	60,4	36,3	36,1	6,5	9,4	2,1	7,2
83	Steinfurt III	60,7	30,6	43,0	6,5	9,4	1,7	6,3
84	Münster I	69,3	25,9	32,7	10,3	20,0	2,4	6,3
85	Münster II	66,8	26,5	34,0	9,1	18,8	2,4	6,5
86	Warendorf I	63,2	36,7	33,1	8,5	11,1	1,5	6,2
87	Warendorf II	60,1	32,8	40,1	6,8	8,4	1,9	6,9
88	Minden-Lübbecke I	56,4	31,7	39,7	7,8	8,2	1,5	7,2
89	Minden-Lübbecke II	55,1	23,6	42,9	8,6	11,0	2,4	7,7
90	Herford I	57,7	25,9	41,9	7,4	10,3	2,8	7,9
91	Herford II	58,1	24,5	44,5	6,8	9,8	2,5	7,8
92	Bielefeld I	62,3	17,5	37,1	6,6	21,3	5,6	8,2
93	Bielefeld II	58,1	26,3	41,0	6,6	11,0	3,5	7,0
94	Gütersloh I - Bielefeld III	64,0	25,8	38,9	8,8	13,7	2,5	6,9
95	Gütersloh II	58,3	29,8	37,9	7,4	11,4	2,3	7,3

Wkr.Nr.	Name	Wbt.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	PIRATEN
96	Gütersloh III	60,5	38,1	31,7	8,5	9,5	1,6	6,4
97	Lippe I	60,8	24,8	41,3	8,7	9,9	2,0	7,4
98	Lippe II	60,2	25,2	43,7	7,1	9,1	2,0	8,0
99	Lippe III	59,7	23,6	41,7	8,3	10,6	2,6	7,4
100	Paderborn I	59,7	44,1	27,6	8,2	7,9	1,7	6,7
101	Paderborn II	55,7	34,1	30,1	8,0	12,9	2,5	8,2
102	Höxter	59,3	41,7	30,5	8,0	7,4	1,7	6,9
103	Hagen I	55,0	23,1	43,7	7,1	9,7	2,6	8,2
104	Hagen II - Ennepe-Ruhr-Kreis III	57,7	21,5	45,1	7,7	9,8	2,5	8,3
105	Ennepe-Ruhr-Kreis I	62,8	20,6	44,5	8,2	12,1	2,4	7,8
106	Ennepe-Ruhr-Kreis II	61,1	17,9	46,5	6,7	13,6	2,8	8,2
107	Bochum I	59,5	16,9	48,2	4,8	12,5	3,7	9,1
108	Bochum II	66,6	19,4	44,2	7,2	14,7	3,3	7,5
109	Bochum III - Herne II	55,6	17,4	48,8	4,4	10,4	4,1	9,1
110	Herne I	55,4	17,4	50,6	4,5	8,9	3,8	9,0
111	Dortmund I	53,7	15,0	48,0	4,4	14,7	3,8	9,9
112	Dortmund II	52,6	15,9	45,7	6,2	14,4	4,3	9,0
113	Dortmund III	56,5	18,5	49,4	5,7	11,5	2,9	8,1
114	Dortmund IV	59,7	19,5	44,8	7,7	12,5	2,7	8,8
115	Unna I	63,3	21,2	46,6	7,0	11,3	2,1	8,1
116	Unna II	58,0	22,8	47,8	5,7	8,8	2,5	8,3
117	Unna III - Hamm II	59,0	16,7	55,0	4,3	8,5	2,5	8,5
118	Hamm I	58,3	26,0	46,8	6,0	7,7	2,4	7,3
119	Soest I	60,4	31,0	38,6	8,2	9,7	1,9	7,1
120	Soest II	57,6	30,5	39,1	8,9	8,7	2,2	7,3
121	Märkischer Kreis I	55,9	26,6	42,2	7,5	7,9	2,6	8,4
122	Märkischer Kreis II	57,1	30,3	38,6	8,0	8,1	2,1	8,5
123	Märkischer Kreis III	55,6	26,5	41,7	8,2	8,5	2,4	8,0
124	Hochsauerlandkreis I	61,0	37,6	34,3	8,2	7,8	1,8	7,1
125	Hochsauerlandkreis II	61,2	40,0	32,4	8,0	6,8	1,8	7,0
126	Siegen-Wittgenstein I	55,3	26,7	41,3	7,8	9,9	2,6	7,2
127	Siegen-Wittgenst. II	60,4	29,3	41,1	7,6	8,6	2,0	6,8
128	Olpe	60,4	43,1	30,9	7,7	6,7	1,5	6,6
	Land Nordrhein-Westfalen	59,6	26,3	39,1	8,6	11,3	2,5	7,8

Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen seit 1947

Jahr	WBT in %	Parteianteile in %							
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	REP	LINKE	PIRATEN	SON
1947	67,3	37,6	32,0	5,9	-	-	-		24,5
1950	72,3	36,9	32,3	12,1	-	-	-		18,7
1954	72,6	41,3	34,5	11,5	-	-	-		12,8
1958	76,6	50,5	39,2	7,1	-	-	-		3,2
1962	73,4	46,4	43,3	6,8	-	-	-		3,4
1966	76,5	42,8	49,5	7,4	-	-	-		0,3
1970	73,5	46,3	46,1	5,5	-	-	-		2,1
1975	86,1	47,1	45,1	6,7	-	-	-		1,1
1980	80,0	43,2	48,4	4,98	3,0	-	-		0,4
1985	75,2	36,5	52,1	6,0	4,6	-	-		0,8
1990	71,8	36,7	50,0	5,8	5,0	1,8	-		0,7
1995	64,0	37,7	46,0	4,0	10,0	0,8	-		1,5
2000	56,7	37,0	42,8	9,8	7,1	1,1	-		2,2
2005	63,0	44,8	37,1	6,2	6,2	0,8	3,1 ¹⁾		1,9
2010	59,3	34,6	34,5	6,7	12,1	0,3	5,6	1,5	4,9
2012	59,6	26,3	39,1	8,6	11,3	-	2,5	7,9	4,1

¹⁾ als: PDS 0,9; WASG 2,2

Sitzverteilung im Landtag von Nordrhein-Westfalen seit 1947

Jahr	Insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	PIRATEN	SON ¹⁾
1947	216	92	64	12	-			48
1950	215	93	68	26	-			28
1954	200	90	76	25	-			9
1958	200	104	81	15	-			-
1962	200	96	90	14	-			-
1966	200	86	99	15	-			-
1970	200	95	94	11	-			-
1975	200	95	91	14	-			-
1980	201	95	106	-	-			-
1985	227	88	125	14	-			-
1990	239	90	123	14	12			-
1995	221	89	108	-	24			-
2000	231	88	102	24	17			-
2005	187	89	74	12	12			-
2010	181	67	67	13	23	11		-
2012	237	67	99	22	29	-	20	-

¹⁾ 1947: davon Zentrum 20, KPD 28 1950: davon Zentrum 16, KPD 12 1954: Zentrum

Bundestagswahlen in Nordrhein-Westfalen seit 1949

Jahr	WBT		Zweitstimmen in %					
	in %	CDU	SPD	FDP	GRÜ	LINKE	REP	SON
						-		
1949 ¹⁾	79,6	36,9	31,4	8,6	-	-	-	23,1
1953	86,0	48,9	31,9	8,5	-	-	-	10,7
1957	88,0	54,4	33,5	6,3	-	-	-	5,9
1961	88,4	47,6	37,3	11,8	-	-	-	3,4
1965	87,6	47,1	42,6	7,6	-	-	-	2,7
1969	87,3	43,6	46,8	5,4	-	-	-	4,2
1972	91,8	41,0	50,4	7,8	-	-	-	0,8
1976	91,3	44,5	46,9	7,8	-	-	-	0,8
1980	89,0	40,6	46,8	10,9	1,2	-	-	0,5
1983	89,5	45,2	42,8	6,4	5,2	-	-	0,4
1987	85,4	40,1	43,2	8,4	7,5	-	-	0,9
1990	78,7	40,5	41,1	11,0	4,3	-	1,3	1,8
1994	81,9	38,0	43,1	7,6	7,4	-	1,3	2,5 ²⁾
1998	83,9	33,8	46,9	7,3	6,9	-	1,0	4,2 ³⁾
2002	80,3	35,1	43,0	9,3	8,9	-	0,4	3,3 ⁴⁾
2005	78,3	34,4	40,0	10,0	7,6	5,2	0,3	2,5 ⁵⁾
2009	71,4	33,1	28,5	14,9	10,1	8,4	0,3	5,1 ⁶⁾

¹⁾ 1949 hatte jeder Wähler nur eine Stimme ²⁾ davon PDS 1,0 ³⁾ davon PDS 1,2; DVU 0,9 ⁴⁾ davon PDS 1,2; Schill 0,7
⁵⁾ davon NPD 0,8 ⁶⁾ davon Piraten 1,7, NPD 0,9

Europawahlen in Nordrhein-Westfalen seit 1979

Jahr	WBT		Parteianteile in %					
	in %	CDU	SPD	FDP	GRÜ	LINKE	REP	SON
1979	67,4	45,8	44,6	5,8	3,0		-	0,8
1984	59,4	42,8	41,7	4,2	8,0		-	3,2
1989	62,3	35,7	43,6	5,7	7,9		4,1	3,0 ¹⁾
1994	59,5	37,0	40,1	4,3	11,2		2,7	4,7 ²⁾
1999	43,8	47,3	37,3	3,5	7,1		0,9	3,7 ³⁾
2004	41,1	44,9	25,7	7,5	12,6		1,2	8,1 ⁴⁾
2009	41,8	38,0	25,6	12,3	12,5	4,6	1,0	6,0 ⁵⁾

¹⁾ davon DVU 1,3; ÖDP 0,4 ²⁾ davon PDS 0,6 ³⁾ davon PDS 1,3 ⁴⁾ davon PDS 2,1; GRAUE 1,3; Tierschutzpartei; 1,1 NPD 0,6 ⁵⁾ davon Tierschutzpartei 1,0, PIRATEN 0,8

Kommunalwahlen¹⁾ in Nordrhein-Westfalen seit 1946

Jahr	WBT	Parteianteile in %					
	in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE ²⁾	LINKE	SON
						-	
1946	74,4	46,0	33,4	4,3	-	-	16,3
1948	69,0	37,6	35,9	6,9	-	-	19,6
1952	76,0	35,6	36,1	12,6	-	-	15,7
1956	76,9	38,2	44,2	9,6	-	-	8,0
1961	78,2	45,0	40,7	10,2	-	-	4,1
1964	76,2	43,1	46,6	8,0	-	-	2,3
1969	68,6	45,7	45,6	6,3	-	-	2,4
1975	86,4	46,1	45,5	7,1	-	-	1,3
1979	69,9	46,3	44,9	6,5	0,9	-	1,4
1984	65,8	42,2	42,5	4,8	9,3	-	1,2
1989	65,6	37,5	43,0	6,5	8,7	-	4,3
1994	81,7	40,3	42,3	3,8	10,2	-	3,5
1999	55,0	50,3	33,9	4,3	7,3	-	4,2
2004	54,4	43,4	31,7	6,8	10,3	-	7,8
2009	52,3	38,6	29,4	9,2	12,0	4,4	6,3

¹⁾ Wahl zu den Vertretungen der kreisfreien Städte und Kreise

²⁾ einschließlich grün-alternative Wählergruppen; ohne diese erreichten DIE GRÜNEN 1984 8,2 %; 1989 8,3 %

Ergebnis der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 13. Mai 2012

Höchste/niedrigste Anteile in den Wahlkreisen

Partei	Anteile in %	Wahlkreis
CDU		
Höchster Anteil	44,1	100 Paderborn I
Niedrigster Anteil	13,7	015 Köln III
SPD		
Höchster Anteil	55,5	063 Duisburg IV
Niedrigster Anteil	27,6	100 Paderborn 1
FDP		
Höchster Anteil	15,8	030 Bonn II
Niedrigster Anteil	3,4	063 Duisburg IV
GRÜNE		
Höchster Anteil	26,2	015 Köln III
Niedrigster Anteil	6,7	063 Duisburg IV
LINKE		
Höchster Anteil	5,6	092 Bielefeld I
Niedrigster Anteil	1,2	079 Coesfeld I / Borken III
PIRATEN		
Höchster Anteil	9,9	111 Dortmund I
Niedrigster Anteil	5,8	077 Borken I
WAHLBETEILIGUNG		
Höchster Anteil	69,7	068 Essen IV
Niedrigster Anteil	45,6	062 Duisburg III

Ergebnis der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 13.05.2012

Gewinne/Verluste in den Wahlkreisen

Partei	Veränd. 12 – 10 in %-Pkt.	Wahlkreis	Anteile in %
CDU			
Höchster Verlust	-11,7	005 Rhein-Erft-Kreis I	25,6
Niedrigster Verlust	-5,3 -5,3	117 Unna III / Hamm II 098 Lippe II	16,7 25,2
SPD			
Höchster Gewinn	8,2	060 Duisburg I	49,4
Niedrigster Gewinn	1,4 1,4	099 Lippe III 098 Lippe II	43,7 41,7
FDP			
Höchster Gewinn	5,5	021 Rheinisch-Bergischer Kreis I	14,0
Höchster Verlust	-0,3	008 Euskirchen I	11,0
GRÜNE			
Höchster Gewinn	0,8	075 Gelsenkirchen II	8,5
Höchster Verlust	-2,3	037 Mettmann II	11,9
LINKE			
Höchster Verlust	-5,0	062 Duisburg III	5,0
Niedrigster Verlust	-2,0 -2,0 -2,0	079 Coesfeld I / Borken III 027 Rhein-Sieg-Kreis III 077 Borken I	1,2 1,6 1,3
PIRATEN			
Höchster Gewinn	8,0 8,0	008 Euskirchen I 047 Krefeld I	9,3 9,4
Niedrigster Gewinn	4,3	084 Münster I	6,3
WAHLBETEILIGUNG			
Höchster Gewinn	1,8 1,8	078 Borken II 082 Steinfurt II	60,3 62,1
Höchster Verlust	-2,0 -2,0	064 Mülheim I 022 Rheinisch-Bergischer Kreis I	62,4 63,5

Wahltagsbefragung zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen 2012 (Infratest dimap)

Wahlentscheidung der Urnenwähler in sozialen Gruppen						
Zeilen-Prozentwerte	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	PIRATEN
Geschlecht						
weiblich	27	41	8	13	2	6
männlich	25	38	9	10	3	10
Alter						
18 -24 Jahre	18	28	7	16	4	18
25 – 34 Jahre	21	29	8	14	4	16
35 – 44 Jahre	23	34	9	16	3	9
45 – 59 Jahre	22	42	8	14	3	8
60 + älter	35	44	10	6	2	3
Berufsgruppe						
Arbeiter	22	42	5	7	5	13
Angestellte	23	39	8	14	2	8
Beamte	26	39	8	15	2	5
Selbständige	26	22	19	15	2	12
Rentner	34	46	9	6	1	3
Arbeitslose	16	34	4	11	9	17
Bildung						
hoch	23	33	12	17	3	9
mittel	28	39	8	9	3	8
niedrig	30	49	5	5	2	6
Konfession						
Evangelisch	21	46	8	11	2	8
Katholisch	36	34	9	10	2	7
keine/ andere Konf.	12	40	9	15	6	11
GESAMT	26,3	39,1	8,6	11,3	2,5	7,8

Wahlentscheidung der Urnenwähler in sozialen Gruppen						
Veränderungen zu 2010 in %-Pkt.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	PIRATEN
Geschlecht						
weiblich	-9	+6	+2	-1	-3	+5
männlich	-8	+4	+2	-1	-4	+8
Alter						
18 -24 Jahre	-6	-3	-1	-1	-3	+13
25 – 34 Jahre	-7	+2	-1	-3	-3	+12
35 – 44 Jahre	-8	+5	+1	-1	-3	+8
45 – 59 Jahre	-9	+6	+2	-1	-4	+7
60 + älter	-10	+6	+4	0	-2	+3
Berufsgruppe						
Arbeiter	0	0	-2	-2	-6	+11
Angestellte	-9	+6	+1	-2	-2	+7
Beamte	-12	+7	+2	-2	-1	+5
Selbständige	-16	+6	+5	-1	-3	+12
Rentner	-9	+6	+4	1	-3	+3
Arbeitslose	-6	-1	+2	+1	-6	+16
Bildung						
hoch	-10	+3	+3	-1	-3	+6
mittel	-10	+6	+2	-2	-3	+7
niedrig	-3	+4	+1	0	-4	+6
Konfession						
Evangelisch	-7	+3	+2	-1	-3	+7
Katholisch	-10	+6	+2	0	-2	+5
keine/ andere Konf.	-7	+4	+3	-2	-5	+8
GESAMT	-8,2	+4,7	+1,9	-0,8	-3,1	+6,3

Liste der am 13. Mai 2012 in Nordrhein-Westfalen gewählten Abgeordneten
der FDP

Liste	Name	Nr. / Wahlkreis	
1	Christian Lindner	22	Bergischer Kreis II
2	Dr. Gerhard Papke	26	Rhein-Sieg-Kreis II
3	Angela Freimuth	123	Märkischer Kreis III
4	Dr. Robert Orth	43	Düsseldorf IV
5	Ralf Witzel	68	Essen IV
6	Kai Abruzsat	89	Minden-Lübbecke II
7	Dietmar Brockes	52	Viersen II
8	Christof Rasche	120	Soest II
9	Dr. Joachim Stamp	30	Bonn II
10	Marcel Hafke	31	Wuppertal I
11	Dr. Ingo Wolf	8	Euskirchen I
12	Yvonne Gebauer	17	Köln V
13	Henning Höne	79	Coesfeld I – Borken III
14	Holger Dietwulf Ellerbrock	60	Duisburg I
15	Dirk Wedel	37	Mettmann II
16	Thomas Nüchel	110	Herne
17	Marc Lürbke	101	Paderborn II
18	Susanne Schneider	115	Unna I
19	Ingola Schmitz	11	Düren I
20	Ulrich Alda	103	Hagen I
21	Karlheinz Busen	78	Borken II
22	Ralph Bombis	7	Rhein-Erft-Kreis III

Landtags- und Kommunalwahlen in den Bundesländern 2007 – 2012

Wahltermin	Bundesland	WBT in %	CDU/ CSU	SPD	FDP	GRÜNE	PDS/ LINKE	PIR.	NPD	SON
Landtagswahlen										
27.01.08	Hessen	64,3	36,8	36,7	9,4	7,5	5,1	-		5,5
27.01.08	Niedersachsen	57,0	42,5	30,3	8,2	8,0	7,1	-		3,9
24.02.08	Hamburg	63,4	42,6	34,1	4,8	9,6	6,4	-		2,6
28.09.08	Bayern	58,1	43,4	18,6	8,0	9,4	4,3	-		11,2
18.01.09	Hessen	61,0	37,2	23,7	16,2	13,7	5,4	-		3,8
30.08.09	Saarland	67,6	34,5	24,5	9,2	5,9	21,3	-	1,5	3,0
30.08.09	Sachsen	52,2	40,2	10,4	10,0	6,4	20,6	-	5,6	6,8
30.08.09	Thüringen	56,2	31,2	18,5	7,6	6,2	27,4	-	4,3	4,7
27.09.09	Brandenburg	67,5	19,8	33,0	7,2	5,6	27,2	-	2,5	3,5
27.09.09	Schleswig-Holstein	73,5	31,5	25,4	14,9	12,4	6,0	-	0,9	8,8
09.05.10	Nordrhein-Westfalen	59,3	34,6	34,5	6,7	12,1	5,6	-	0,7	5,7
20.02.11	Hamburg	57,0	21,9	48,3	6,7	11,2	6,4	-	0,9	4,7
20.03.11	Sachsen-Anhalt	51,2	32,5	21,5	3,8	7,1	23,7	--	4,6	6,8
27.03.11	Baden-Württemberg	66,2	39,0	23,1	5,3	24,2	2,8	-	1,0	4,5
27.03.11	Rheinland-Pfalz	61,8	35,2	35,7	4,2	15,4	3,0	-	1,1	5,3
22.05.11	Bremen	55,5	20,4	38,6	2,4	22,5	5,6	-	1,6	9,0
04.09.11	Mecklenburg-Vorpommern	51,4	23,1	35,7	2,7	8,4	18,4	-	6,0	5,7
18.09.11	Berlin	60,2	23,4	28,3	1,8	17,6	11,7	8,9	2,1	6,2
25.03.12	Saarland	61,6	35,2	30,6	1,2	5,0	16,1	7,4	1,2	3,2
06.05.12	Schleswig-Holstein	60,1	30,8	30,4	8,2	13,2	2,2	8,2	0,5	1,7
13.05.12	Nordrhein-Westfalen	59,6	26,3	39,1	8,6	11,3	2,5	7,8	0,5	3,6
Kommunalwahlen										
20.04.07	Sachsen-Anhalt (Teil-KW)	36,5	33,6	20,2	8,4	3,2	19,2	-		15,3
13.05.07	Bremen (Stadt)	58,6	25,7	37,1	5,5	17,4	8,8	-		5,6
13.05.07	Bremerhaven	51,5	23,7	33,6	9,6	12,6	6,1	-		14,3
24.02.08	Hamburg (BV)	60,9	38,1	32,2	5,6	14,6	7,5	-		1,9
02.03.08	Bayern	59,6	40,0	22,6	3,8	8,2	0,7	-		24,7
25.05.08	Schleswig-Holstein	49,5	38,6	26,6	9,0	10,3	6,9	-		8,6
28.09.08	Brandenburg	49,4	19,8	25,8	7,3	4,6	24,7	-		16,9
07.06.09	Baden-Württemberg	50,7	28,4	17,0	5,0	8,2		-		41,4
07.06.09	Mecklenburg-Vorpommern	46,6	31,8	19,3	8,7	5,0	21,6	-		13,7
07.06.09	Rheinland-Pfalz	55,1	37,7	29,5	9,0	8,1	2,7	-		13,1
07.06.09	Saarland	57,3	36,7	32,3	7,2	6,5	12,9	-		4,6
07.06.09	Sachsen	47,7	32,7	10,9	8,3	5,0	15,5	-		27,6
07.06.09	Thüringen	53,2	33,3	20,3	7,4	4,5	20,7	-		13,8
30.08.09	Nordrhein-Westfalen	52,3	38,6	29,4	9,2	12,0	4,4	-	0,3	6,0
27.03.11	Hessen	45,8	33,7	31,5	3,9	18,3	2,7	-	0,4	9,4
22.05.11	Bremen (Stadt)	55,3	20,4	39,3	2,3	22,6	5,8	-	1,4	8,3
22.05.11	Bremerhaven	46,8	20,0	33,1	3,3	22,6	4,6	-	2,2	14,3
11.09.11	Niedersachsen	52,5	37,0	34,9	3,4	14,3	2,4			7,7